



Jetzt Gas sparen und Kosten senken!

Wie die Industrie mit der richtigen Beratung ihre Effizienz steigern kann

Ob Autobauer, Chemie-Hersteller oder Bau-firmen – der Energieverbrauch von Industrie-unternehmen ist groß. Mit über 28 Prozent am deutschen Gesamtverbrauch lag er 2020 sogar auf dem gleichen Niveau wie der Verbrauch aller deutschen Haushalte oder des gesamten Verkehrs.¹ In Hinblick auf die Energiekrise und die Notwendigkeit zum Energiesparen kommt produzierenden Unternehmen deshalb eine entscheidende Rolle zu. Jede Einsparung, die Betriebe vornehmen können, erhöht die nationale Versorgungssicherheit und trägt damit zu mehr Unabhängigkeit unseres Landes bei. Im besonderen Maße gilt das für Einsparungen bei Erdgas, das in der Industrie sowohl als Energieträger als auch als Grundstoff für chemische Prozesse verwendet wird. Produzierende Unternehmen machen hier laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) rund 37 Prozent des nationalen Erdgasabsatzes aus (2021).² Für sie bietet sich die Möglichkeit, über Einsparungen ihre Energiekosten signifikant zu reduzieren. Dabei können ihnen spezialisierte Dienstleister wie Handwerksbetriebe, Energieberater oder Klimaschutz-Netzwerke helfen.

Energieberatung beauftragen

Energieberatungen analysieren die Energieeffizienz von Betrieben und schlagen Optimierungen und Umsetzungsmaßnahmen vor. Das Resultat: Energieeffizientere Gebäude, stabile Anlagen und Prozesse sowie niedrigere Energiekosten. Eine Möglichkeit dies zu erreichen, ist etwa die Durchführung einer sogenannten Pinch-Analyse bei Betrieben mit gleichzeitigem Kälte- und Wärmebedarf. Durch sie können Rückschlüsse für Anpassungen beim Aufbau der Verrohrung, der Anordnung von Wärmeübertragern oder sogenannten Abwärmesenken – bei denen die Abwärme genutzt werden kann – gezogen werden. Die empfohlene Vorgehensweise:

1. Beraterin oder Berater finden und die Energieströme analysieren lassen
2. Vorschläge für Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und/oder Nutzung von erneuerbaren Energien erhalten (inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnungen)

»**Tipp:** Die Energieberatung wird vom Staat finanziell unterstützt. Die „Bundesförderung der Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme“ fördert in Modul 2 Energieberatungen für Nichtwohngebäude im Bestand und im Neubau.

Externe Energiedienstleistende einbinden

Sind die Kapazitäten für die Umsetzungen von Maßnahmen im eigenen Unternehmen begrenzt, können Contractoren helfen. Zu ihren Leistungen gehören Energielieferungen, -messungen, -analysen und -beratungen sowie die Umsetzung technischer Maßnahmen oder der gesamten Betriebsführung. Die Leistungspakete werden vom Contractor individuell auf jeden Kunden abgestimmt. Energiespar-Contractoren verpflichten sich auf eine befristete Einspargarantie, von der auch ihre Vergütung abhängt. Energieeinsparungen von bis zu 35 Prozent sind so möglich. Folgende Maßnahmen können Inhalte eines Contractings sein:

- Planung und Konzeption
- Ausführung von Investitionen
- Umstellung von Beleuchtungssystemen (LED)
- Einbau einer energieeffizienten Druckluftversorgung
- Installation einer energieeffizienten Wärme- und Kälteversorgung
- Bereitstellung von Solarenergie und Installation von Solaranlagen
- Wartung und Instandhaltung

1 www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energieverbrauch-nach-energietraegern-sektoren#entwicklung-des-endenergieverbrauchs-nach-sektoren-und-energietraegern

2 www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/entwicklung-des-erdgasabsatzes-deutschland



Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke nutzen

Gemeinsam mehr erreichen – darum geht es bei der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke. Mittels eines freiwilligen und unbürokratischen Austauschs von Erfahrungen und Ideen zwischen Unternehmen will sie zur Steigerung der Energieeffizienz in der Industrie beitragen. Dafür bilden Gruppen von etwa zehn Unternehmen über zwei bis drei Jahre ein gemeinsames Netzwerk, erarbeiten gemeinsame Einsparziele und tauschen sich über ihre Energieeffizienz- und Klimaschutz-Vorhaben aus. Aktuell gibt es rund 340 registrierte [Netzwerke](#) (Stand Mai 2022). Um die Initiative weiter auszubauen, sollten Teilnehmende ihre persönlichen Kontakte nutzen und Energiemanager und -managerinnen aus nicht-teilnehmenden Betrieben zu internen Besprechungen einladen. Auf diese Weise lassen sich organisatorische oder klein-investive Maßnahmen leicht austauschen und so der Wissenstransfer im Netzwerk erhöhen.

Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz nutzen

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung der Energiewende im eigenen Betrieb. Neben orientierenden Beratungen vor Ort bietet die Initiative auch Dialoge und Informationen an, um Einsparpotentiale bei Energie und Kosten zu nutzen. Dazu gehören unter anderem ein Online-Leitfaden als Informationsportal für Handwerksbetriebe, ein kostenloses E-Tool zur einfachen Energiedatenerfassung sowie Webinare und Info-Filme zu Maßnahmen der Energieeffizienz. Auch die Vermittlung von Ansprechpartnern vor Ort ist Teil der Initiative. Alle Details finden Sie auf dem [Online-Portal](#) der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz.